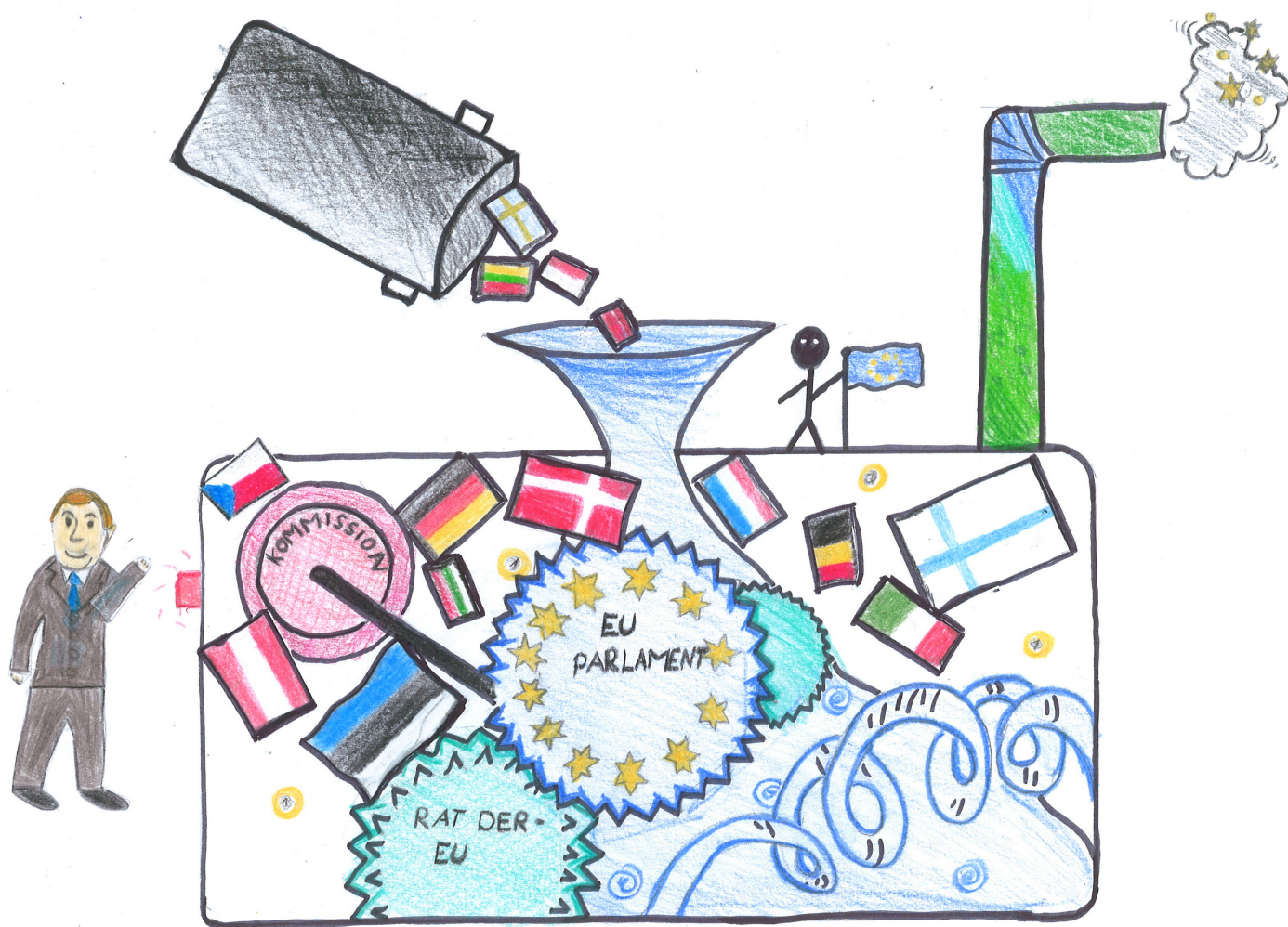


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Februar 2011

WIE FUNKTIONIERT DIE EU-MASCHINE?



THEMA: Von
Vergangenheit
und Gegenwart
der EU S. 2

MEINE MEINUNG!
Armut und soziale
Ausgrenzung S. 12

WAS BEDEUTET...?
Politik, Kalter Krieg, Mehrheit &
Parlament
SchülerInnen
erklären! S. 16



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Was ist die Europäische Union? Aus welchen Ländern besteht sie, wie funktioniert sie? – In der EU-Werkstatt erarbeiten die TeilnehmerInnen, wie das Zusammenspiel der Institutionen funktioniert und dass das EU-Parlament, die Kommission, der Rat der EU, der Europäische Rat und der Europäische Gerichtshof nur gemeinsam wirken können.

Auch dass die Mitgliedstaaten, in denen Demokratie und eine gute Marktwirtschaft herrscht, die Menschenrechte einhalten und Minderheiten schützen, ist für die Europäische Union von großer Bedeutung, um eine Gemeinschaft mit Frieden und Sicherheit, gemeinsamen Regeln und Pflichten, mit einer gemeinsamen Währung, mit offenen Grenzen und noch vielem mehr gestalten zu können. Auch Österreich ist Teil dieser großen Gemeinschaft, welche immer weiter wächst und sich weiterentwickelt.

In der Europawerkstatt schauen

sich SchülerInnen die EU ganz genau an. Sie erforschen die Entstehungsgeschichte und finden heraus, wofür die EU gebraucht wird. Sie befassen sich mit den einzelnen Mitgliedstaaten – ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Kinder und Jugendliche haben tagtäglich mit der EU zu tun. In der vorliegenden Ausgabe erklären sie uns, warum es wichtig ist, dass es zwischen verschiedenen Staaten gemeinsame Richtlinien gibt.

ÖSTERREICH IN DER EU

Mit dem 80-Stunden-Marathon von Alois Mock erreichte Österreich den Beitritt in die EU.

Heute ist Österreich geografisch im Mittelpunkt der EU. Aber das war nicht immer so. Als Österreich 1989 den Antrag zum Beitritt zur EU machte, erhofften sich die PolitikerInnen eine gute Zukunft. Als die EU-Vertreter und Alois Mock nach 80 Stunden die Beitrittsverhandlungen beendeten, hatten alle erreicht, was sie wollten. Österreich konnte am 1. Jänner 1995 gemeinsam mit Schweden und Finnland ein Mitgliedsland der EU werden. Doch bevor Österreich der EU

beitreten konnte, musste es viele Kriterien erfüllen. Diese sind z.B.:

- Der Staat muss eine Demokratie sein.
- Eine funktionierende Wirtschaft muss vorhanden sein.
- Die Menschenrechte müssen gewahrt werden.
- Ein Schutz von Minderheiten muss garantiert sein.
- Der Staat muss das EU-Recht übernehmen.

Das sind die sogenannten „Kopenhagener Kriterien“, ohne die kein Land Mitglied der EU wird!



Alois Mock, Montage von Thomas.

Dies sind zwar sehr viele Kriterien, aber es gibt auch einige Vorteile. Zum Beispiel, dass Waren, welche innerhalb der EU produziert worden sind, um einiges billiger sind, da kein Zoll beim Transport anfällt. Noch dazu benötigen Menschen, die in andere EU-Länder reisen wollen, keinen Pass bei der Grenzüberschreitung. Doch wo haben wir Einfluss in der EU? Ab dem Alter von 16 Jahren haben wir zum Beispiel das Recht, die österreichischen Mitglieder im Europäischen Parlament zu wählen. Zurzeit hat Österreich 17 Abgeordnete im EU-Parlament.



Stefan (13), Thomas (13), Paula (13), Lukas (13), Johannes (13)

VERGANGENHEIT DER EU

Wir erklären euch, was die EU ist, und wie sie entstanden ist. Die EU ist ein freiwilliger Zusammenschluss europäischer Staaten. Der EU können nur europäische Staaten beitreten, die die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, zum Beispiel muss der Staat demokratisch sein.

Heute berichten wir über die Geschichte der EU. Dafür haben wir uns mit der Entstehung der EU und Robert Schuman beschäftigt.

Nach dem 2. Weltkrieg hatten die Staaten Europas Angst, dass nochmals ein Land zu große Macht haben und es daher wieder Krieg in Europa geben könnte. Der französische Außenminister Robert Schuman hatte den Plan, mit Deutschland zusammen zu arbeiten. Schuman arbeitete mit Jean Monnet zusammen um die Versöhnung und Vereinigung Europas zu erreichen. Die Ziele waren: Demokratie, Friede, Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg.

Am Anfang, 1951, war die „EU“ ein Zusammenschluss von sechs Staaten: Belgien, Niederlande, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Italien. Später, 1973, kamen noch die Länder Großbritannien, Irland und Dänemark dazu. 1981 schloss sich Griechenland diesem Bund an. Fünf Jahre später erweiterte sich die Union nach Süden um die Staaten der Iberischen Halbinsel, sprich Spanien und Portugal kamen dazu. Einige Jahre später wurden auch Finnland, Schweden und Österreich miteinbezogen. Im Jahr 2004 spricht man vom „großen Boom“, bei dem sich die Länder Slowenien, Ungarn, Slowakei,

Tschechien, Polen, Lettland, Litauen und Estland anschlossen. Schließlich kamen 2007 auch unsere jüngsten Mitglieder Rumänien und Bulgarien dazu. Mit 1. Jänner 2002 wurde in vielen Ländern der EU der Euro als Bargeld eingeführt. Von der EU werden Verordnungen und Richtlinien, die in allen Mitgliedstaaten gültig sind bzw. in diesen umgesetzt werden müssen, festgelegt. Österreich muss als EU-Mitglied die Gesetze und Verordnungen an die EU anpassen.



Elisabeth (13), Beni (12), Dogan (13), Simon (12)



Die sechs Gründungsmitglieder beschließen zusammen zu arbeiten.

EU - PARLAMENT & RAT DER EU

Der Rat der EU

Der Rat der EU macht Vorschläge und gemeinsame Gesetze. Er wird auch Ministerrat genannt, da sich hier die Minister und Ministerinnen der Mitgliedstaaten versammeln. Diese treffen wichtige Entscheidungen in der Europäischen Union. Es nehmen immer die Minister/Ministerinnen aus einem Land teil, die für eine bestimmte Aufgabe zuständig sind. So gibt es einen Rat für Außenminister, Finanzminister oder Umweltminister. Jedes halbe Jahr übernimmt ein anderes Land den Vorsitz. Wenn eine Abstimmung stattfindet, dann hat jedes Land eine bestimmte Anzahl von Stimmen, die von der Größe des Staates abhängen. Österreich hat z.B. 10 Stimmen, Deutschland 29. Obwohl Deutschland zehnmal größer ist als Österreich, hat es trotzdem nicht zehnmal so viele Stimmen. Das ist wichtig, damit die kleinen Staaten nicht so leicht überstimmt werden können.

Die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten stellen die Mitglieder für den Rat der Europäischen Union.



Patrick (13), Iris (14), Tamara (14),
Andreas (14) und Maria (14)



Gezeichnet von Iris.

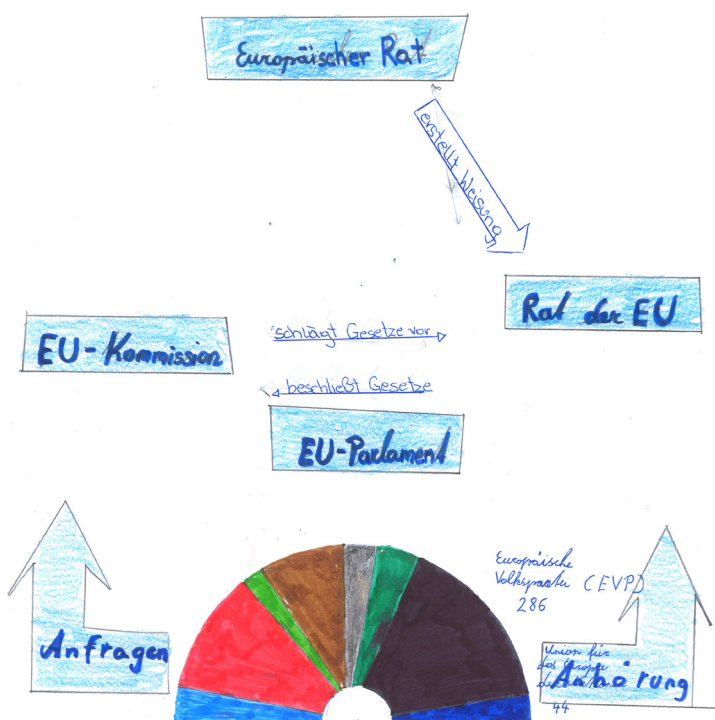
Das Europäische Parlament

Das EU-Parlament ist die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger in der EU. Alle 5 Jahre finden in den Mitgliedstaaten die EU-Wahlen statt. Jedes Mitglied entscheidet über eine bestimmte Anzahl von Abgeordneten, von denen es über 700 gibt. Abgeordnete mit ähnlichen Interessen arbeiten in Fraktionen zusammen. Um ein neues Gesetz für die EU erlassen zu können, muss dieses vom Rat und vom EU-Parlament beschlossen werden. Das EU-Parlament soll den Bürgern und Bürgerinnen eine Stimme geben, um über die Entwicklungen in Europa mitentscheiden zu können.

EU-Kommission und der Europäische Gerichtshof

In der EU gibt es aber nicht nur das Europäische Parlament und den Rat der EU, sondern noch weitere Institutionen. Dazu gehören die EU-Kommission und der Europäische Gerichtshof.

All diese Institutionen helfen zusammen, um das Leben der Bürgerinnen und Bürger in der EU zu regeln und den Frieden zwischen den Ländern zu sichern.



Gezeichnet von Patrick und Andreas.

DER EURO

Warum gibt es den Euro als Nationalwährung und welche Vorteile hat er für die Wirtschaft, die Politik und für unser Leben?

Der Euro ist die Nationalwährung in 17 EU-Mitgliedstaaten. 1999 wurde der Euro schon als Buchgeld in Banken verwendet, drei Jahre später, also 2002, wurde der Euro schon als Bargeld verwendet. Warum aber hat man den Euro überhaupt gewollt bzw. beschlossen?

Durch den Euro wird die Zusammenarbeit der Staaten erleichtert. Banküberweisungen ins Ausland müssen nicht umgerechnet werden, und es gibt keine Wechselkurse. Das bedeutet, dass nicht eine Währung mehr Wert sein kann als eine andere. Aber der Euro in allen EU-Staaten erleichtert nicht nur die Politik, sondern auch unser Alltagsleben. Wenn wir zum Beispiel in den Urlaub fahren wollen, brauchen wir

nicht mehr lange Geld wechseln, sondern können gleich das Geld von daheim mitnehmen und verwenden. Denn meistens kennt man sich in einem anderen Land nicht so gut aus, was wieviel kostet. So kann man leicht von überpreuerten Produkten in die Irre geführt werden. Mit dem Euro kann das nun nicht mehr so leicht passieren. Der Euro ist die wichtigste Währung auf der ganzen Welt. Knapp hinter dem Euro liegt der US-Dollar, aber es wollen inzwischen auch noch weitere Staaten den Euro als Nationalwährung einführen. Viele Leute behaupten, die Umstellung auf den Euro, in Österreich zum Beispiel vom Schilling zum Euro - sei schlecht für die Preisverhältnisse gewesen, und die früheren Währungen wären besser gewesen. Das ist aber falsch. Eine Studie hat ergeben, dass, als der Euro eingeführt wurde, die Preise in Wahrheit um circa 0,70 Euro gesunken sind.

Woher kommt eigentlich das Euro-Zeichen?

Viele andere Währungen haben gar kein Zeichen oder etwas Ähnliches. Das Euro-Symbol hat man erstmals 1997 für eine Informationskampagne verwendet. Da man aber auch ein Symbol für die Währungskampagne gesucht hat, wurde dann einfach das Symbol der Informationskampagne verwendet. Die zwei Striche im „E“ des Eurozeichens symbolisieren die Gleichheit und die Stabilität Europas.

Was bedeuten die seltsamen Bilder und Bauten auf der Rückseite des Euros und der Euro-Scheine?

Die Europäische Union wollte nicht irgendwelche wichtigen Denkmäler oder Bauten auf dem Euro abbilden, weil das Land, aus dem diese gekommen wären, dann bevorzugt worden wäre und dies hätte dann die Gleichheit in der EU zerstört. So entschieden sie sich, dass sie nur erfundene Gebäude auf den Euroscheinen und Münzen abbilden wollten.



Roman (13), Cathrin (13), Manuela (13), Constantin (13), Lorenz (14)



Er hat Hunger, aber kein Essen.



Nun hat er wenigstens das Geld.



Er fährt nach Deutschland...



...und findet einen Imbissstand.



Er hat nur einen Euro aus seinem Heimatland dabei...



...und kann sich dann trotzdem etwas kaufen.

DIE EU PASST AUF DIE DONAU AUF!

Hallo! Wir erzählen euch von der EU und den EU-Ländern durch die die Donau fließt.

In der EU gibt es 27 Länder. Die Donau fließt durch Österreich, Deutschland, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Serbien. Alle Länder außer Serbien gehören zur EU.



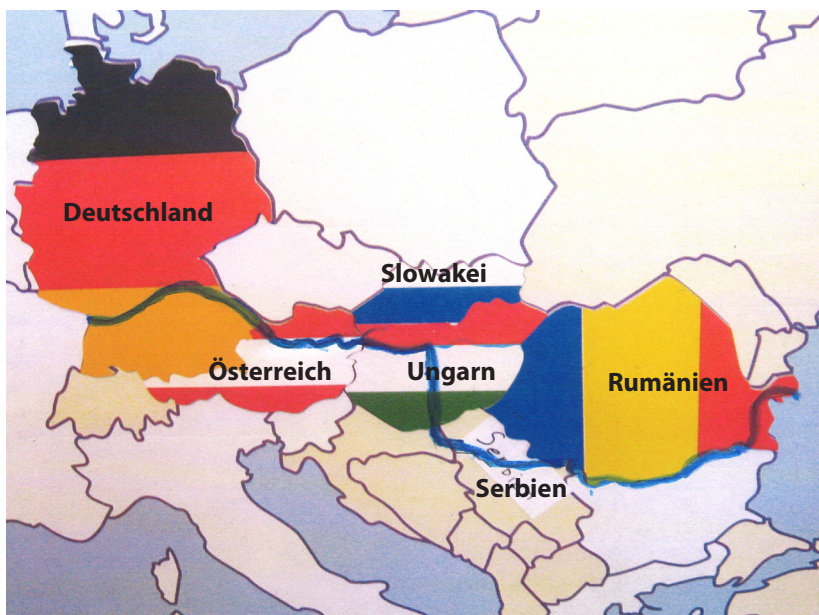
Wir haben uns zwei von diesen Ländern ausgesucht und näher beschrieben.

Deutschland

In Deutschland beginnt die Donau. Die Währung ist der Euro. Deutschland ist von Beginn an bei der EU, also seit 1957! In Deutschland sind 82 438 000 Einwohner. Es ist 357 000 km² groß. Österreich ist ein Nachbarstaat Deutschlands. Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.

Ungarn

Die Donau fließt in Ungarn durch die Hauptstadt Budapest. In Ungarn bezahlt man nicht mit Euro, sondern mit Forint. Ungarn ist seit 2004 bei der EU. Es ist 93 000 km² groß. Es leben 10 077 000 Ungarn dort. Gulasch ist in Ungarn eine Nationalspeise.



Die Donau beginnt in Deutschland und endet in Rumänien.

Und was hat das mit der EU zu tun?

Alle EU-Länder müssen ein gemeinsames Gesetz machen, damit die Donau sauber bleibt! Denn wenn zum Beispiel Deutschland die Donau verschmutzt, bringt es nichts, wenn Ungarn die Donau sauber halten will. Die Donau hört ja nicht bei den Grenzen auf.



**Sabrina (10), Alex (10), Alina (9),
Peter (9), Dominik (9)**



Damit die Donau nicht so dreckig ist, müssen alle EU-Länder zusammenhalten.

DAS TABAKGESETZ - WIE BEEINFLUSST DIE EU UNSER LEBEN?

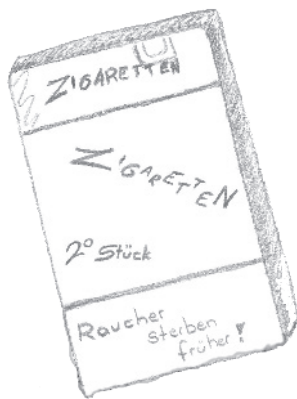
**Sind Sie ein Raucher und wissen etwas über das Tabakgesetz?
Lesen Sie trotzdem unseren Artikel!**

Wir haben uns das Thema Rauchen ausgesucht, weil es für uns ein wichtiges Thema ist und vor allem Jugendliche betrifft. In unserer Gruppe sind auch drei RaucherInnen. Deshalb wollten wir herausfinden, was die EU zum Rauchen sagt. In Österreich gibt es das Tabakgesetz (TabakG). Dieses berücksichtigt auch die EU-Tabakproduktrichtlinie 2001/37/EG.

Das Tabakgesetz enthält im Wesentlichen Vorschriften zur Qualitätssicherung, Maximalwerte für Schadstoffgehalt, Etikettierungsbestimmungen, Werbebeschränkungen und Raucherverbote auf öffentlichen Plätzen.

In der EU sind die Inhaltsstoffe der Tabakwaren streng geregelt. Laut den Vorgaben der EU-Tabakproduktrichtlinien 2001/37/EG dürfen beispielsweise der Kondensatgehalt, der Nikotingehalt und der Kohlenmonoxidgehalt nicht überschritten werden.

Jetzt wollen wir auf die Gesundheit der KonsumentInnen eingehen: Bei vielen Zigarettenpackern stehen immer kleine Warnhinweise und Produktinformationen, zum Beispiel „Rauchen kann tödlich sein“ oder „Rauchen fügt Ihnen und den Menschen in ihrer Umgebung erheblichen Schaden zu.“ Diese Warnhinweise müssen 30 % der Außenfläche der



vorderen Breitseite der Packung einnehmen. Unsere Meinung dazu: Für uns sind diese Etikettierungen überflüssig, weil sie mit der Zeit nicht mehr beachtet werden.

Die EU hat sich auch nicht nur für die RaucherInnen, sondern auch für die NichtraucherInnen Richtli-



200 Zigaretten darf man aus einem anderen Land importieren.

nien überlegt.

Das Tabakgesetz besagt, dass in Räumen von öffentlichen Orten nicht geraucht werden darf. Auch in Räumen, die einem bestimmten Zweck gewidmet sind, darf nicht geraucht werden. Dies bezieht sich auf Unterrichtsgebäude, Fortbildungsräume, Schulen und Kindergärten. Eine optimale Lösung für die NichtraucherInnen und RaucherInnen ist, dass man Raucherkabinen und eigene Orte für die Raucher zur Verfügung stellt. Separate Räume schützen NichtraucherInnen vor dem Passivrauchen. Seit August 2008 gibt es auch in der Gastronomie ein Gesetz, das NichtraucherInnen schützt. Wir finden es sehr gut, weil die NichtraucherInnen nicht mehr gestört werden können.



**Daniel (20), Dominik (21), Ibrahim (15),
Ricardo (16) und Susanne (15)**

Quelle: http://europa.eu/legislation_summaries/public_health/health_determinants_lifestyle/c11567_de.htm

INTERNET UND EU



Wir beschäftigen uns heute mit dem Thema Internet, weil heutzutage fast jede/r Jugendliche das Internet nutzt.

Youtube, Facebook, Twitter, MyVideo, Netlog - diese Seiten kennt jede/r Jugendliche/r und benutzt sie auch jeden Tag. Doch sie haben nicht nur Vorteile, sondern bringen auch Gefahren mit sich. Deshalb hat sich auch die EU Richtlinien überlegt, wie die NutzerInnendaten geschützt werden können. Die Nutzer sollen mehr Kontrolle über ihre eigenen Daten haben, zum Beispiel in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter. Es besteht die Gefahr, dass die privaten Daten von anderen Nutzern gehackt



Kommunikation über das Internet, gezeichnet von Yunus.

oder für andere Zwecke verwendet werden. Die persönlichen Daten sind besonders interessant für Unternehmen, die Werbung machen und ihre Artikel an Jugendliche verkaufen wollen. Wenn man das nicht will, sollte man unsichere Seiten meiden. Ganz allgemein gesagt, gibt es im Internet Positives und Negatives. Man gelangt rasch zu jeglichen Informationen. Leider sind nicht immer alle Informationen richtig. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es viele rassistische Videos bzw. Kommentare gibt. Diese verbreiten sich in Sekundenschnelle und schon weiß die ganze Welt Bescheid. Wir den-



**Samed (14), Ali (15), Yunus (14),
nicht am Foto: Mukaddes (13) und Mervener (13)**

ken, dass so viele Personen von anderen beeinflusst werden. Die Pauschalisierung spielt dabei eine große Rolle. Ein Beispiel dazu: Wenn ein Ausländer ein Verbrechen begeht, denken die Inländer, dass das alle Ausländer machen. Im Internet kann man auch Informationen über bestimmte Personen oder Länder recherchieren. Man kann mit Bekannten aus weiter Entfernung kostenlos kommunizieren. Privatsphäre gibt es jedoch kaum noch. Doch die EU will konkrete Gesetze vorlegen. Die EU-Kommission will den Menschen die Möglichkeit geben, ihre Informationen wieder zu löschen. Sie hat vorgeschlagen, dass die Anbieter von Internetseiten verpflichtet sind, ihre Daten auf Wunsch der Benutzer und Benutzerinnen zu löschen. Die Kommission braucht dafür die Zustimmung der EU-Staaten und des EU-Parlaments! Wir finden es gut, dass die EU-Kommission sich für die Rechte der Menschen im Internet einsetzt.

Was ist die EU-Kommission?

Die EU-Kommission vertritt die Interessen der EU insgesamt. Sie kontrolliert die Einhaltung der gemeinsamen Gesetze, verwaltet den gemeinsamen Haushalt und erarbeitet Vorschläge für neue Gesetze!

PETZIS TAGESABLAUF

**Wir haben eine Geschichte erfunden, die über einen Tag berichtet.
Es geschehen Dinge, die mit der EU zusammenhängen.**

Petzi steht auf und geht Zähneputzen. Zum Zähneputzen braucht er Wasser. Dieses muss sauber sein. Zum Frühstück trinkt er einen Tee. Dann zieht er sich an und geht in die Schule. In der großen Pause nimmt er aus der Schultasche einen Apfel und isst ihn. Dann hat Petzi noch zwei Stunden Musik. Um 13.00 Uhr geht er wieder nach Hause. Seine Mutter hat ihm schon ein Essen gekocht. Petzi macht seine Hausaufgaben, bevor er mit seinem Hund spazieren geht. Um 17.00 Uhr kommt Petzi zurück. Sein Vater ist auch schon mit der Arbeit fertig und geht mit Petzi einkaufen. Im Supermarkt kaufen sie Käse, Wurst, Butter und Brot für das Abendessen. Bei der Kassa zahlen sie mit dem Euro.

Und was hat das jetzt alles mit der EU zu tun? Das Wasser muss sauber sein, das heißt, es soll Trinkqualität haben, weil das eine Richtlinie der EU ist,

die alle Mitgliedsländer erfüllen müssen. Bei dem Apfel, den Petzi isst, muss erkennbar sein, aus welchem Land er kommt und welche Qualitätsklasse er hat. Das ist auch eine Bestimmung der EU. Petzis Hund muss einen Chip tragen, damit man den Besitzer oder die Adresse kennt. Das ist in der EU eine Vorschrift. In vielen EU-Ländern zahlt man mit dem Euro.



Kerstin (9), Daniel (9), Paul (9), Ümit (9)

COMIC ÜBER PETZI



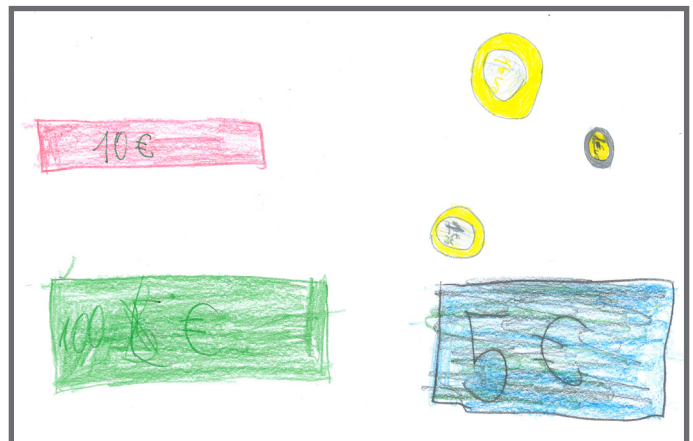
Petzi beim Zähneputzen, gezeichnet von Paul.



In der Pause isst Petzi einen Apfel, gezeichnet von Daniel.



Petzi geht mit seinem Hund spazieren, gezeichnet von Kerstin.



Petzi zahlt im Supermarkt mit Euro, gezeichnet von Ümit und Kerstin.

KNACKT DIE EU JEDE NUSS?

Lebensmittel- und Konsumentenschutz liegt der EU sehr am Herzen. Deshalb passieren solche Vorfälle, wie unten geschildert, in den EU - Mitgliedstaaten nur äußerst selten. In der folgenden Fotostory wird so ein seltener Unfall dargestellt.



In der Pause.



Kontrolle nach Nüssen.



Lecker, mein erster Schokoriegel ohne Nüsse.



Wird er ihr schmecken?



Was passiert???



Die Konsequenz!



Hilfe naht.



Der Erklärbar.



Ein paar Tage später...



Kati (13), Sophia (13), Resul (13), Philipp (13) und Lea (13)

ÖSTERREICH - KLEIN ABER OHO!!

Österreich ist ein kleiner Staat der EU, doch wieviel Mitspracherecht hat er? Ist Österreich bedeutend für die EU?

Der Nationalrat und Bundesrat sind die Kammern im österreichischen Parlament und bestimmen in Europa mit. Der Nationalrat kann Mitgliedern der Regierung vorschreiben, wie sie in der EU mitentscheiden sollen. Diese Mitglieder sprechen in der EU für Österreich. Gemeinsam diskutieren Bundesregierung, Nationalrat und Bundesrat darüber, welche Meinung Österreich hat. Wenn ein neues Gesetz in Europa gelten soll, diskutieren das EU-Parlament und der Rat der EU darüber. Sollten mehrere EU-Mitgliedstaaten nicht einverstanden sein, muss der Vorschlag geändert werden.

Österreich hat derzeit 17 Europa-Abgeordnete und 80% der Arbeit von den Abgeordneten besteht aus der Umsetzung von EU-Richtlinien. Das zuständige Mitglied der Bundesregierung muss den Nationalrat und den Bundesrat über das EU-Vorhaben informieren. Seit 1979 wird alle fünf Jahre das EU-Parlament gewählt. Es wurde 1952 gegründet, und es wird von den EU-BürgerInnen gewählt.



Lisa (14) Sabrina (13) Nina (13) Jakob (13) Daniel (13)

MEINE MEINUNG...!

DIE FRAU IM FÜNFTEN STOCK

Eine Geschichte über eine hilfsbereite Familie.

Bei mir im Haus wohnt eine alte Frau, die Hilfe braucht. Sie kann sich nicht mehr gut bewegen. Außerdem hat sie zu wenig Geld, um sich jemanden zu leisten, der ihr hilft, aber in ein Pflegeheim will sie nicht. In ihrer Wohnung ist es sehr unordentlich und schmutzig. Ihre Familie kümmert sich nicht um sie, und sie ist ganz alleine.

Meine Familie und ich helfen ihr, weil sie uns leid tut. Auch wenn sie manchmal mürrisch ist, ist sie trotzdem sehr nett. Gerne helfe ich meiner Nachbarin beim Kochen. Wäsche waschen kann ich nicht gut, aber ich mache es trotzdem. Eine Gehhilfe kann sie sich leider nicht leisten, also helfe ich ihr. Bedauernswürterweise hat sie Schwierigkeiten mit dem Einkaufen. Medikamente kann sie sich alleine nicht besorgen. Kleine Details wie Blumen gießen oder Stiegen auf und ab zu steigen, fallen ihr auch schwer. Die alte Frau fühlt sich einsam, und ich leiste ihr Gesellschaft. Ich gehe gerne mit ihrem Hund spazieren.

Seit unsere Familie ihr hilft, ist die alte Frau wieder glücklicher. Endlich ist ihre Wohnung wieder gemütlich. Sie ist erleichtert, dass sie nicht mehr alles alleine machen muss, und es ihr besser geht. Sie hat auch wieder mehr Spaß, weil wir mit ihr reden, und sie erzählt uns viel aus ihrem Leben und von früheren Erlebnissen. Dank unserer Hilfe, muss sie nicht ins Pflegeheim, sondern kann zuhause bleiben.



Sebastian (9), Maya (9), Martin (9), Carmen (9), Jelena (10), Niklas (9)



Den Hund füttere ich sogar gern, gezeichnet von Jelena (10).



Die alte Frau braucht Hilfe, gezeichnet von Carmen (9).



Kochen und Wäscheaufhängen ist für mich kein Problem, gezeichnet von Maya (9).

GLEICHBERECHTIGUNG

Gibt es Chancengleichheit? Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, lesen Sie unseren Artikel!

Wir haben uns heute mit dem Thema Gleichberechtigung beschäftigt und versucht, es durch Bilder besser und genauer zu erklären. Viele Menschen werden wegen ihrer Herkunft, Sprache oder geringen Bildung benachteiligt. Bis heute ist das ein großes Problem. Wie Sie schon öfters bemerkt haben, werden Inländer oft bei der Berufsanstellung bevorzugt. Früher z.B. hatten Frauen kein Wahlrecht. Dieses Thema sollte man nicht unterschätzen, denn wenn du eine Frau wärst, würdest du auch wollen,

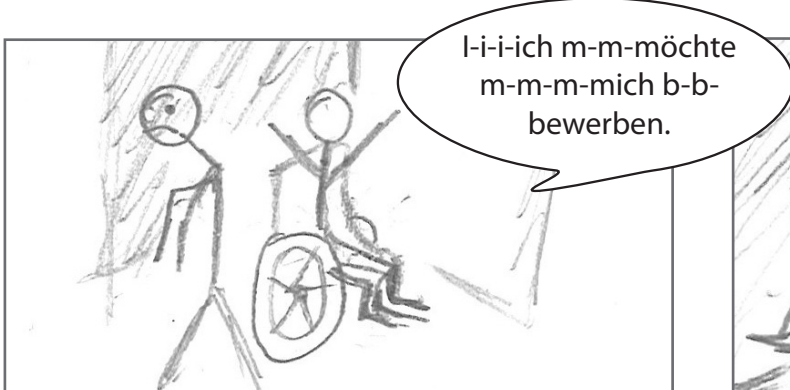
dass die Männer nicht höhere Chancen auf Beförderungen und Gehaltserhöhungen bekommen. 1919 wurde das Wahlrecht für Frauen geändert. Heute, 2011, verdienen Frauen aber immer noch oft weniger als Männer. Wegen Geldmangels ihrer Eltern können einige Kinder nicht ausreichend gebildet werden, und daher haben sie weniger Chancen auf einen guten Arbeitsplatz. Bei unserem folgenden Comic haben wir eine Situation dargestellt, in der keine Chancengleichheit erreicht wurde.



Der Chef in seinem Büro.



Ein Ausländer betritt den Raum.



Der Ausländer muss wieder gehen. Ein Mann im Rollstuhl stottert und möchte den Job.



Der Mann im Rollstuhl muss wieder gehen. Ein Österreicher bewirbt sich.



Der Österreicher bekommt die Arbeitsstelle.



**Ayca (13), Nicole (12), Benjamin (13), Konstantin (13)
Benjamin (12), David (13)**

UNTERSCHÄTZUNG VON ARMUT

Ich bin soooo arm. Meine Eltern wollen mir kein zweites Handy kaufen.



Spinnst du?
Weißt du, was Armut ist?



Wenn jemand weniger als 651 Euro im Monat verdient, gilt er als armutsgefährdet.

Nein!!!!



Ich werde
niiieeee arm sein!



Pass auf! Armutsgefährdet sind z.B. ausländische Staatsbürger, Familien mit über 3 Kindern, Leute, die nur den Pflichtschulabschluss haben, und Alleinerziehende.

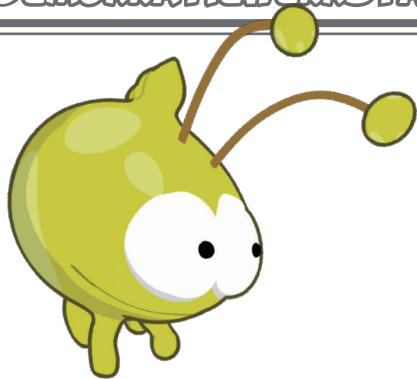


Hhhhhmmmmm.
Pflichtschulabschluss?!

Ich will später nicht arm sein und will
einen guten Job haben. Und dazu brauche
ich einen guten Schulabschluss. Kommt!
Gehen wir lernen!



Kathi (13), Brankica (13), Djordje (12), Deniz (12), Filip (12)



WAS BEDEUTET...?

POLITIK

Was tun, damit uns Politik nicht spanisch vorkommt?

Heute befragen wir PassantInnen und die PolitikerInnen Mag. Judith Schwentner und Franz Riepl, was wir machen können, um Politik besser zu verstehen. Starten wir mit den PassantInnen...



Und was meinen sie?

Wie würden wir die Politik besser verstehen?



Wenn es mehr jüngere Menschen in der Politik gäbe. Mehr unabhängige Zeitungen lesen. Sich informieren.



Was können wir tun, damit wir die Politik besser verstehen?

Mit den Eltern sprechen. ZiB anschauen, Zeitung lesen, PolitikerInnen kontaktieren und fragen.



Und jetzt gehts wieder zurück in die Demokratiewerkstatt zum Interview.

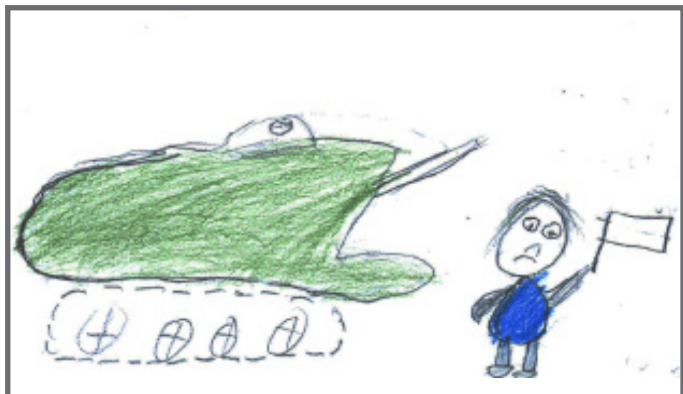
Wenn die PolitikerInnen eine einfachere Sprache verwenden würden, dann würden wir die Politiker auch besser verstehen.



Felicia (9), Sude (9), Petra (10), Philip (9), Emmanuil (9)

DER KALTE KRIEG

WAS BEDEUTET...?



Der 2. Weltkrieg endet 1945.



Europa wurde durch den Eisernen Vorhang geteilt.



Der Kalte Krieg herrschte zwischen Ost und West bzw. UdSSR und USA.



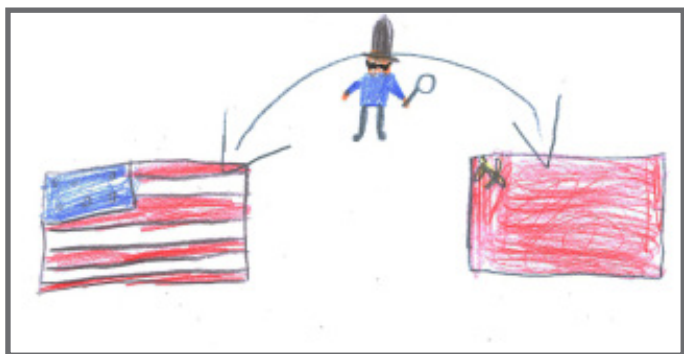
Es war kein richtiger Kampf, sondern nur ein Aufrüsten.



Den Leuten im Osten ging es nicht so gut.

Was ist die Bundesregierung?

Die Bundesregierung steht an der Spitze der Verwaltung des Staates. Zur Regierung gehören der Bundeskanzler, der Vizekanzler und die Bundesminister. Die Regierung kann Gesetze vorschlagen.



Heute noch gibt es Spione wie im Kalten Krieg.



Elias (10), Benedikt (12), Florentin (10), Sebastian (11)



WAS BEDEUTET...?

Wer gewinnt bei der Wahl?

Hallo, verehrte Leser! Wisst ihr wie es bei einer Wahl zugeht? In diesem Bericht werden wir euch etwas über unsere Klassensprecherwahl erzählen. Es gab 21 Wahlberechtigte und 7 KandidatInnen in unserer Klasse. Die einzelnen KandidatInnen stellten sich vor. Neomi und Lilly machten ein Wahlplakat. Jeder bekam einen Stimmzettel, auf dem man seine geheime Wahl abgeben konnte. Jeder warf seinen Wahlzettel in die Box. Zwei Kinder zählten abwechselnd die Stimmen. Am Ende war klar, wer gewonnen hat. Cornelia hatte 11 Stimmen und Sebastian 10 Stimmen. So wurden Conny und Sebi Klassensprecher. Conny hatte ganz knapp die absolute Mehrheit. Aber was ist das genau? Schaut euch unsere Zeichnungen an, dann seid ihr im Bilde.

Interview mit dem Experten:

Wir haben unseren Gast, Herrn Schennach, gefragt, was er in der Politik macht. Er kümmert sich um die Umwelt. Er überlegt statt Erdöl, Sonne und Wind für die Energiegewinnung zu benutzen. Er setzt sich auch für Integration ein. PolitikerInnen legen die Spielregeln fest, die man auch Gesetze nennt. Man braucht z.B. eine Erlaubnis, bevor man ein Geschäft aufbaut. Wenn man wo arbeiten will, muss man sich anmelden.



Herr Schennach

Wenn man sich anmeldet, ist man versichert und zahlt Steuern. Nur wenn die Menschen Steuern zahlen, kann der Staat funktionieren.

MEHRHEIT

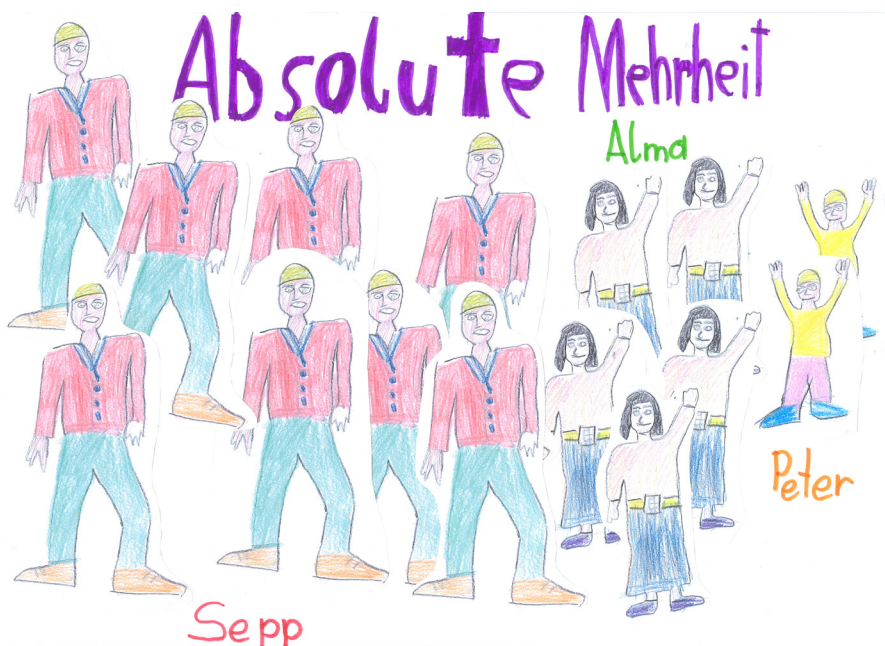
Das sind:



Das sind die KandidatInnen, die sich der Wahl stellen.



Cornelia (10), Lilly (9), Sophie (9), Tobi (9) und Sebastian (10)



Von 15 Stimmen hat Sepp 8 erhalten. Es sind nicht nur die meisten Stimmen, sondern auch mehr als die Hälfte. Das nennt man absolute Mehrheit. Bei manchen Wahlen oder Abstimmungen braucht man die absolute Mehrheit.

Relative Mehrheit



Hier hat niemand mehr als 50% der Stimmen, aber Alma hat am meisten Stimmen von allen. Bei vielen Wahlen genügt die relative Mehrheit.

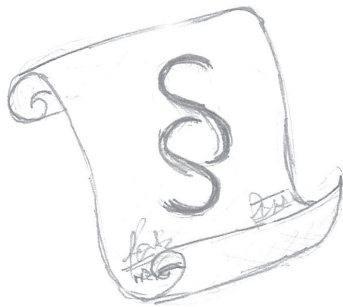


PARLAMENT

WAS BEDEUTET...?

Das Parlament hat 2 Hauptaufgaben:

Die Abgeordneten diskutieren und stimmen über Gesetze ab. Die Regierung führt die Gesetze aber aus. Das Parlament hinterfragt die Arbeit der Regierung und kontrolliert sie. Die Regierung kann Gesetze vorschlagen, aber nicht darüber entscheiden, ob sie beschlossen werden.



Es geht um Gesetze.



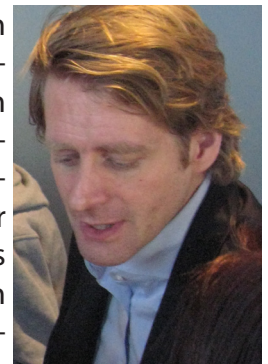
Frau Musiol

Im Interview mit Mag. Daniela Musiol und Herrn Kai Jan Krainer haben wir Folgendes erfahren:

Als PolitikerIn braucht man keine spezielle Ausbildung. Frau Mag. Musiol ist in der Politik für Familien- und Sozialbereiche zuständig. Wir haben mit ihr auch darüber diskutiert, ob Jugendliche die Fähigkeit haben, die Entscheidung zu treffen, welche Partei sie wählen. Welche Ansichten haben 16-Jährige überhaupt? Wir sind darauf gekommen, dass es verschieden ist, es kommt auf den Menschen an!

Um ein Recht kämpft Frau Musiol im Moment besonders, und zwar für das Recht, dass auch nicht-österreichische StaatsbürgerInnen wählen dürfen. Immerhin leben sie in unserem Land und das schon jahrelang. Sie haben einen Beruf, und dann haben sie nicht das Recht zu wählen und zu entscheiden wer unser Land vertritt? Das ist eine Sache, die ihrer Meinung nach noch besprochen werden muss. Frau Musiol hat uns erzählt, dass sich Parteien im Allgemeinen für soziale Vereine oder auch Projekte einsetzen, und dass Menschen in Parteien engagierte Menschen sind!

Hr. Krainer wusste mit 13 Jahren schon, dass er die Welt verbessern will und ist in den Verein „Sozialistische Jugend“ eingetreten „und nicht mehr raus gekommen!“ Er engagiert sich für die Aids-Hilfe und sein erstes Gesetz, das er vorgeschlagen hat, ist das Wahlrecht ab 16 Jahren. Wie man sieht, ist es zum Gesetz geworden!



Herr Krainer



Die Regierung

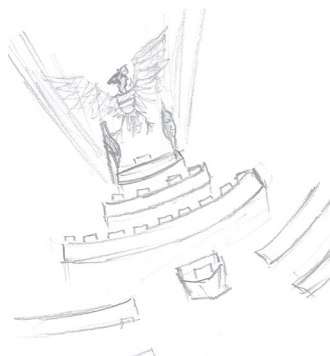


Das Parlament

Die Abgeordneten vertreten „uns“, das Volk, damit wir eine Nation haben, wo Gleichberechtigung herrscht. Alle Menschen können ab dem 18. Lebensjahr Mitglied in einer Partei oder Abgeordnete werden und für das Land die Initiative ergreifen.

Das Parlament besteht aus zwei Kammern: Der Nationalrat vertritt das Volk - die BürgerInnen - des Landes. Im Nationalrat hast du 183 Abgeordnete sitzen, die darüber diskutieren, was man in unserem Land noch verbessern könnte!

Der Bundesrat allerdings vertritt nicht die Nation, sondern unsere 9 Bundesländer. Im Bundesrat sitzen 62 Mitglieder, die die Bundesländer im Parlament vertreten.



Nationalrat und Bundesrat



Sonja (15), Merve (15), Martyna (15), Michelle (15), Rinita (14)

GÄSTE IM FEBRUAR 2011



Roland Fibich
(Medinexperte)



Silvia Fuhrmann (ÖVP)



Gabriele Heinisch Hosek
(SPÖ, Bundesministerin
für Frauen und
Öffentlichen Dienst)



Josef Moser
(Rechnungshofpräsident)



Bettina Rausch (ÖVP)



Stefan Schennach (SPÖ)



Ernest Windholz (BZÖ)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:
Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: anmeldung@demokratiewerkstatt.at
www.demokratiewerkstatt.at



4AC, HS Friedburg, 5211 Friedburg

4E, BG/BRG Eisenstadt Kurzwiese, 7000 Eisenstadt

4C, VS Hietzinger Hauptstraße 166, 1130 Wien

K01 und P03, PTS Maiselgasse 1, 1030 Wien

**4B, VS Krottenbachstraße 108 und Expositur
Celtschgasse 2, 1190 Wien**

2B, WMS Knöllgasse, 1100 Wien

**4A, VS St. Franziskus des Schulvereines der
Schulschwestern vom III. Orden des hl. Franziskus,
Apostelgasse 5, 1030 Wien**

5D, BG/BRG Maroltingergasse 69-71, 1160 Wien

3C, BG/BRG Maroltingergasse 69-71, 1160 Wien

**4A, VS Guntramsdorf, Hauptstraße 35, 2353
Guntramsdorf**

**1Y, Berufsschule für Mechanik, Optik und
Fertigungstechnik, Apollgasse 1, 1070 Wien**

4B, BRG Linzerstraße, 1140 Wien

**4A, Privat geführte allgemein bildende höhere
Schule (AHS) des Vereins PHÖNIX, Knöllgasse 20-
24, 1100 Wien**